

Essen gewinnt an Fahrt

Ergebnisse der aktuellen Strukturdaten-Analyse

Der Standort Essen setzt den Aufwärtstrend der letzten Jahre weiter fort. Im Vergleich mit den sechs großen Ruhrgebietsstädten und mit Köln und Düsseldorf kann Essen auch 2008 mit beeindruckenden Entwicklungen aufwarten. Dies belegen aktuelle Strukturdaten, die im Auftrag der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH in Zusammenarbeit mit der IHK - Industrie- und Handelskammer zu Essen vom BKR - Büro für Kommunal- und Regionalplanung Essen analysiert und der Presse im November 2009 vorgestellt worden sind.

So hat – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft in Essen von 2005 bis 2007 um 10,0 % zugenommen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg im Jahr 2008 um 4.002 auf 213.355. Essen ist damit die Stadt mit den meisten Arbeitsplätzen im Revier. Auch hinsichtlich der Pendlerstatistik kann Essen an die positive Entwicklung der letzten Jahre anknüpfen. Die Einpendlerzahl stieg auf 107.218 sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigte. Zählt man die Selbständigen und Beamten hinzu, kommen sogar täglich knapp 140.000 Einpendler in die Stadt. Positiv ist auch der Pendler-saldo: Es pendeln täglich 42.580 SV-Beschäftigte mehr nach Essen als auspendeln.

Mittlerweile arbeiten 80,2 % der SV-Beschäftigten in Essen im Dienstleistungssektor. Damit ist Essen auch in diesem Bereich ruhrgebietsweit führend. Insbesondere für Hochqualifizierte bietet der Standort eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Der Anteil der Beschäftigten in der Informations- und Kommunikationswirtschaft und in wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen liegt mit 4,9 % bzw. 9,4 % weit über dem NRW-Durchschnitt.

Zudem weist die Bevölkerungsentwicklung positive Trends auf. Zwar ist die Einwohnerzahl Essens 2008 um 2.381 Einwohner auf 579.759 gesunken, doch ziehen nach wie vor mehr Menschen nach Essen als wegziehen: Den 20.917 Zugezogenen stehen 20.742 Fortgezogene gegenüber. Neben Mülheim an der Ruhr ist Essen die einzige Stadt im Ruhrgebiet, die einen positiven Wanderungssaldo verzeichnet und die geringsten Einwohnerverluste hat. Dabei hält es jüngere Menschen auch nach Ausbildung oder Studium in Essen. Der existierende Einwohnerverlust hat einen Grund: Die Zahl der Sterbefälle übersteigt die Zahl der Geburten.

Fazit: Der Strukturvergleich Essens mit den sechs großen Ruhrgebietsstädten zeigt deutlich, dass Essen innerhalb der Metropole Ruhr eine Spitzenposition einnimmt. Im Vergleich mit den beiden Rheinmetropolen Düsseldorf und Köln holte Essen insbesondere im Bereich des Einzelhandels mächtig auf. Die Umsatz- und die Zentralitätskennziffer stiegen mit 2,5 Punkten bzw. 9,7 Punkten um ein Vielfaches stärker als in Köln. In Düsseldorf sanken diese Kennziffern sogar. Auch bei der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft kann Essen eine höhere Steigerung als Düsseldorf verbuchen.

Weitere Informationen zum Wirtschaftsstandort Essen finden Sie auf der Internetplattform: www.ewg.de.

Claudia Peters
EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Tel.: 0201 – 820 24 60
Fax: 0201 – 820 24 92
E-Mail: claudia.peters@ewg.de